

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 31 (1905)  
**Heft:** 21

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich, 1905.

XXXI. Jahrgang N° 21.

27. Mai.



Lith. v. Butz & Fleursheimer

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boskovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. Alleinvertretung für das Ausland: Annoncen-Expedition Fr. J. Soehlein, Frankfurt a/M.

## Der Sieger.

Zur Bazillenfurcht.

S geht ein seltsam Zittern jetzt durch die Menschenwelt:  
Den Lebensmut erschüttern lässt sich sogar der Held,  
Hört er von den Bazillen, den winz'gen Kommastrichen,  
Die unbemerkt im stillen heimtückisch ihn umschlichen.  
Man fühlt sich nicht geheuer, — modern ist ja's Gespenst,  
Und 's Gruseln der Angstmeier von Wissenschaft umglänzt. . . .

Ob diesem Heil'genscheine lohnt es sich wirklich, scharf  
Die Sache in das Reine einmal zu bringen, — darf  
Der Weisen Witz man prüfen in humorist'schem Sinne, —  
Vielleicht, dass die da schliefen aufschreien laut: „Pfui Spinne!  
Das klingt ja wie Satire auf unsre Theorie,  
Dass just die kleinsten Tiere das fürchterlichste Vieh“. . . .

Da springt als Bundsgenosse uns bei auch schon der Lenz  
Als — frei nach Darwin — grosse Natur-Magnifizenz!  
Gar nicht als grüner Knabe, wie Backfische ihn schmecken,  
Nein, mehr als „Schweizerknabe“ mit allem Zeug zum Recken!  
Woher sein Sieg mag röhren ob Winters Todchaos,  
Wird er uns demonstrieren mit Witz ad oculos:

„Was singt ihr doch für Märchen voll von Phantasterei,  
Recht dumm, euch zu erklären, wer eigentlich ich sei?  
Ich nenne — spitzt die Ohren — als meine nächste Mutter,  
Aus deren Schooss geboren ich bin, den Massen-Moder!  
Des Todes Riesengrabe, wie es der Winter schafft,  
Entnahm ich meine Habe an meiner Riesenkraft!

Aus diesen Grabs Gewimmel, mit Leben vollgesadkt,  
— Ob eure Dichterschimmel darob auch Grausen packt —  
Erweckt der Strahl der Sonne die Energie des Lebens  
Zu neuer Lebens-Wonne, der Lust des starken Strebens!  
Nach dem Vergeb'n das Werde, der Frühlingsfunke sprüht,  
Dass aus der „Humuserde“ auch fetter Weizen blüht!

Und dass gleich meinem Siege im übrigen es ist,  
Wisst ihr doch zur Genüge — dass Höh'res Nied'res frisst!  
Wozu also, ihr Närrchen, „Bazillenfurcht“, die bleiche?  
Seid ihr nur Erden-Herrchen, — ging eure Kraft zur Neige??  
Nicht doch! Nur eure Bücher mag Frühlingsmut durchspül'n —  
Ihr war't und bleibt der Sieger als grösste der „Bazill'n“!“